

Museum Schloss Hellenstein Heimat- und Altertumsverein Heidenheim e. V.

Deutschlands erstes Pumpspeicherwerk



Gemeinschaftsveranstaltungen 2021

Liebe Mitglieder und Geschichtsinteressierte,

unser Verein lebt von seinen öffentlichen Veranstaltungen. Wir können aber nicht absehen, wie sich die Corona-Pandemie und gegebenenfalls darauf folgende Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den kommenden Wochen entwickeln werden. Deshalb haben wir es offen gelassen, ob die Veranstaltungen im Schloss in unserem üblichen Veranstaltungsraum stattfinden können oder ob wir besser in die Schlosskirche gehen, wo auch bei größerem Publikum hinreichende Abstände besser einzuhalten sind. Ebenfalls dem Virus geschuldet, müssen wir Sie bitten, sich zu den Veranstaltungen anzumelden, und zwar entweder telefonisch unter 07321 327-4710 oder per E-Mail museen@heidenheim.de.

Auf ein baldiges Wiedersehen, und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand des Heimat- und Altertumsvereins

Dr. Martin Burkhardt

Uwe Siedentop

Ingrid Kriesten

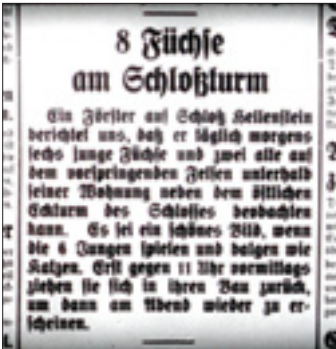
**Unterstützen Sie das Museum Schloss
Hellenstein durch Ihre Mitgliedschaft im
Heimat- und Altertumsverein (HAV)
Heidenheim!**

Für nur 19 Euro Jahresbeitrag erhalten Sie als Gegenleistungen u. a.

- dieses Jahresprogramm kostenlos übersandt
- freien Eintritt in die Dauerausstellung
- deutlich ermäßigten Eintritt zu den Museumsveranstaltungen
- die Veröffentlichungen des Vereins – insbesondere das alle zwei Jahre erscheinende Jahrbuch – zu stark reduzierten Preisen
- die kostengünstige Teilnahmemöglichkeit an den Vereinsexkursionen

Museums-Filmabend Folge 8: Unbekannte bewegte Bilder aus Hei- denheims Vergangenheit

Uwe Siedentop, Heidenheim



Der Filmabend beginnt mit einem Film, den Friedrich Michel am Fuße des Schlosses zur Hauptstraße hin gedreht hat: Eine Fuchsfamilie hat hier ihren Bau gefunden und junge Füchse zur Welt gebracht.

Der zweite Film – Sommerzeit im Brenztal – zeigt die damals noch ländliche Region des Brenztals und ihre mühsame Arbeit auf dem Feld: Heu- und Korn-ernte mit Pferd und Rind. und die Handarbeit bei der Kartoffelernte.



Der dritte und vierte Film zeigen die alte Tradition des Schäferei im Brenztal: Preishüten im Steinheimer Becken und die vielfältigen Aufgaben eines Schäfers.

21. September

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus/Schlosskirche

Lichtbildervortrag: Kriminalität im 18. Jahrhundert auf der Ostalb

Prof. Dr. Gerhard Fritz, Schwäbisch Gmünd



Das 18. Jahrhundert gilt in der heutigen Vorstellung als die Epoche der Aufklärung, als die Zeit des Sturm und Drang und der Klassik – insgesamt also als eine beschauliche, glückliche Zeit. Verbrechen und Kriminalität habe es kaum einmal gegeben, und falls doch einmal etwas vorkam, habe eine unerbitli-

che Justiz rasch harte Strafen verhängt und die Ordnung wieder hergestellt. Die Realität sah anders aus: Kriminelle räumten die Häuser von Bauern und Bürgern leer, überfielen Kaufleute und gefährdeten die Postverbindungen. In der territorial zerstückelten Kleinstaatenwelt der Ostalb und des Härtsfeldes hatten die finsternen Gesellen ein ideales Biotop. Heidenheim als württembergische Exklave spielte im Kampf zwischen Obrigkeit und Unterwelt eine wichtige Rolle. Diese turbulenten Verhältnisse sollen in dem Vortrag näher beleuchtet werden.

**Lichtbildervortrag:
Eiserne Geschichten von der Ostalb -
Teil 1: Vom Anfang der Eisenzeit bis
zur Mitte des 16. Jahrhunderts.**

Helmut Moser, Heidenheim



Wie kamen
das Eisenerz
und die Kunst
seiner Verar-
beitung auf die
Ostalb? Was ist
daraus gewor-
den? Fürsten,
Grafen, Kö-
nige, Äbte,
Fürstpröbste,
Patrizier, Bür-
germeister,

moderne Unternehmer und unzählige namenlose, schwer schuftende Menschen verwandeln seit Anfang der Eisenzeit die Region Brenz- / Kochertal mit Härtsfeld und Albuch zum Entwicklungs- und Herstellungsort von heute weltweit gesuchten Produkten nicht nur aus Eisen und Stahl. Beginnend mit den Kelten, die vor mehr als 2500 Jahren dem Ruf des „Härtsfeld-Goldes“ gefolgt sind, erzählt der Autor faszinierende Geschichten über Produkte und deren Produzenten. Aus dieser seither andauernden Entwicklung in unserer Region sind global agierende Unternehmen entstanden. Teil 2: Von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis heute, folgt zu Beginn der nächsten Vortragsaison 2022!

5. Oktober

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus/Schlosskirche

Lichtbildervortrag: Die Kaltenburg – 772 Jahre gebaute Geschichte

Jörg Hofmann, Heidenheim



Die Kaltenburg, oberhalb der Mündung der Lone in die Hürbe gelegen, wurde im Jahre 1248 erstmals urkundlich erwähnt. Gegründet als Ministerialenburg der mächtigen Grafen von Dillingen-Kyburg wurde sie in ihrer langen Nutzungszeit mehrfach um- und ausgebaut. Sie überstand eine Belagerung im Jahre 1435, war nach dem 30jährigen Krieg jahrzehntelang unbewohnt und wurde 1677 nochmals als Barockschloß wiederbelebt. Die mächtigste Ruine im Landkreis Heidenheim hat trotz ihres Zerfalls noch so einiges aus der langen Baugeschichte zu bieten. Auch die Bemühungen durch den Schwäbischen Albverein um den Erhalt der Ruine seit den 1980er Jahren und die weiteren aufwendigen Sanierungen durch die IG Kaltenburg werden vorgestellt.

Führung:
**Mühlen und Industrie - Das Brenztal
zwischen WCM und Zoeppritz**

Uwe Siedentop, Heidenheim



Das Brenztal zwischen der ehemaligen WCM -
Württembergischen Cattunmanufaktur - und der
ehemaligen Wolledeckenfabrik Zoeppritz in Mer-
gelstetten hat für Heiden-
heim eine besondere
Bedeutung: Die dort am
Wasser gebauten Mühlen
legten die Grundlage für
die heutige Industriestadt.
Auf den Spuren dieser
historischen Industrie-
stätten streifen wir auch
eine heute noch wichtige
Einrichtung: Das Mergel-
stetter Wasserpumpwerk,
das heute eines der wich-
tigsten Wasserlieferanten für die Stadt Heidenheim
darstellt.



Als Abschluss dieser Führung kehren wir noch in
der Mergelstetter Webergasse zu einem zünftigen
Vesper ein.

So. 10. Oktober

11:00 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Schlosskirche

Museumsmusik: Lehrerkonzert Matinée



In verschiedenen Duo und Trio-
besetzungen musizieren Lehrkräf-
te der Musikschule Heidenheim.
Zur Aufführung kommen Werke
unterschiedlicher Stilepoch-
en. Einen Schwerpunkt
dabei bildet die Moderne.
Der deutsche Komponist

Günter Raphael
(1903–1960)
schrieb sein Duo
op. 47 Nr. 6 für
Violine und
1922 in Paris
Francis Poulenc
seine Sonata für

Klarinette 1941.
komponierte
(1899–1963)

drei Blechbläser: Trompete, Horn und Posaune.
Weitere Werke aus dem traditionell klassischen
Repertoire werden von Cello, Querflöte, Cembalo
und Fagott geboten.

Mitwirkende: Jürgen Degeler, Trompete – Stephan
Kröger, Horn – Rainer Häußler, Posaune – Caroli-
na Hernández, Querflöte – Stefan Blank, Klarinette
– Klara Baszun, Fagott – Monika Zimmermann,
Violine – Friederike Saxen, Cello – Eric Mayr,
Cembalo.

Lichtbildervortrag: Antisemitismus in Württemberg 1871- 1933

Dr. Martin Ulmer, Tübingen



„Fake News“, Verschwörungsmythen, gewalttätige Krawalle in Stuttgart mit zerschlagenen Schaufenstern – das alles gab es in Württemberg auch schon in der vermeintlich guten alten Zeit, in den sechs Jahrzehnten vor dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft. Die Nazi-Diktatur

brach keineswegs völlig unvermittelt über Württemberg herein, über diesen Kleinstaat im Deutschen Kaiserreich, dessen Eliten immer ein bisschen die Legende pflegten, das Land sei weitgehend nazi-immun gewesen und das Bürgertum seiner Hauptstadt sei immer liberal geblieben. Dass dies nicht zutrifft, wird Martin Ulmer in seinem Vortrag anschaulich zeigen.

19. Oktober

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus/Schlosskirche

**Lichtbildervortrag:
Krieg, Revolution und Pandemie –
Die „Spanische Grippe“ 1918 bis 1920
in Heidenheim**

Dr. Martin Burkhardt, Heidenheim



Genau ein Jahrhundert vor „Corona“ endete die letzte weltweit grassierende Pandemie. Rund ein Drittel aller Erdbewohner hatten sich mit dem Virus infiziert, und

die Zahl der Todesopfer lag höher als die beider Weltkriege zusammen. Auch in Württemberg und in Heidenheim tobte diese Seuche und forderte zahlreiche Todesopfer, vor allem unter jüngeren Frauen.

Aufgrund unserer jüngsten Erfahrungen sehen wir historische Seuchen in ganz neuem Licht. Wie offen war – unter den Bedingungen der Kriegszensur – die Berichterstattung? Wie wirkungsvoll waren – aus heutiger Sicht – die von Experten empfohlenen und von der Obrigkeit getroffenen Maßnahmen? Weshalb lebten die Schrecken der „Spanischen Grippe“ nicht weitaus stärker in unserem kollektiven Gedächtnis fort? Diesen und ähnlichen Fragen wird der Vortrag nachspüren.

Museumsmusik: „Wiedersehen“ Matinée



Ein musikalisches
Wiedersehen
feiern Sängerin
Maddalena Ernst
und Musiker*-
innen der Region
mit Jan Martin

Chrost, ehemaliger Regionalkantor an St. Marien, Heidenheim, nun seit 2020 Bezirkskantor in Bad Ems. Das der Pandemie zum Opfer gefallene Abschiedskonzert (2020) wird somit zum Wiedersehensfest.

Auf dem Programm stehen „Neun Deutsche Arien“ von Georg Friedrich Händel (HWW 202 – 2010) nach Texten der Sammlung „Irdisches Vergnügen in Gott“ von Barthold Heinrich Brockes aus dem Jahr 1721. Händel komponierte diese Arien für Sopran und begleitendes Melodieinstrument in den Jahren 1724–1727, als er schon 16 Jahre in London lebte.

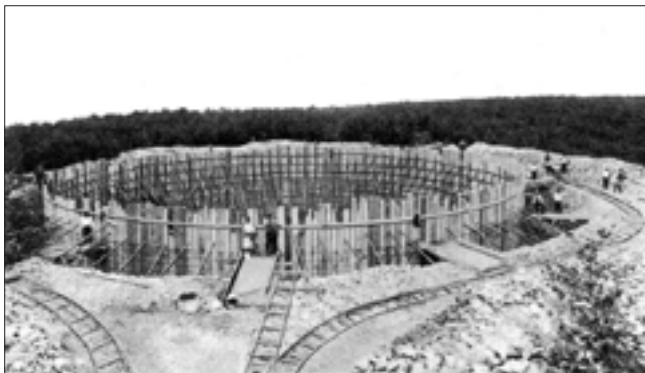
Ausführende: Maddalena Ernst, Sopran – Monika Zimmermann, Violine – Matthias Jochner, Flöte – Hannes Trittler, Cello – Jan Martin Chrost, Cembalo.

26. Oktober

19:30 Uhr

Museum Schloss Hellenstein,
Zeughaus/Schlosskirche

Mitgliederversammlung des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim



Mit dem Bericht des Vorstands über die Vereins-
Aktivitäten seit der letzten Jahresversammlung und
einem Ausblick in die Zukunft.

Anschließend ein Kurzvortrag von Erhard Leh-
mann, Heidenheim:

**„Das erste Pumpspeicherwerk Deutschlands
stand hier in Heidenheim“.**

Rathaus
Emil-Ortlieb-Saal

26. November

Freitag, 15:00 Uhr

20. Heidenheimer Archäologie-Colloquium



Professor Dr. Kurt Bittel
1907 bis 1991 (Foto: Hedi Hoppe, Düsseldorf)

Ab 20:00 Uhr erfolgt die

17. Verleihung des Kurt-Bittel-Preises

der Stadt Heidenheim für Süddeutsche
Altertumskunde

Informationen und Online-Anmeldung für beide
Veranstaltungen ab Mitte Oktober unter
<https://heidenheim.de/bittel>

Gemeinschaftsprogramm 2021

**Heimat- und Altertumsverein Heidenheim e.V.
Museum Schloss Hellenstein**

Unser Veranstaltungsort:

Schloß Hellenstein, Zeughaus, wenn nicht anders angegeben dienstags, 19.30 Uhr..

Öffnungszeiten des Museums Schloss Hellenstein 2021:

1. April bis 31. Oktober

Dienstag bis Samstag	11:00 bis 16:00 Uhr
Sonntags und an Feiertagen	11:00 bis 17:00 Uhr

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen der
Musikschule beginnen um 19 Uhr, alle anderen
im Zeughaus um 19:30 Uhr!**

Kostenbeitrag:

Wenn nicht anders angegeben, gelten folgende Eintrittspreise:

	Mitglied HAV	Nichtmitglied
Erwachsene	1,00 Euro	3,00 Euro
Jugendliche/Kinder	0,50 Euro	1,50 Euro

Unsere Bankverbindungen:

Kreissparkasse Heidenheim

DE59 632 500 300 000 833 002 - SOLADES1HDH

Heidenheimer Volksbank

DE36 632 901 100 103 652 000 - GENODES1HDH

Dr. Martin Burkhardt (1. Vorstand)

Ingrid Kriesten (Geschäftsführerin)

Uwe Siedentop (2. Vorstand)

<http://hav-heidenheim.de>

vorstand@hav-heidenheim.de

Wir danken der

Hugo-Rupf-Stiftung Heidenheim

für ihre Unterstützung